

cima.



Stadtentwicklungskonzept Wernigerode

Protokoll: Ortsrundgang Reddeber

18. Februar 2023 // 09:00 – 11:30 Uhr

Was finden Sie hier?

- Nachfolgend finden Sie das Ergebnisprotokoll zum Ortsrundgang, der am 18. Februar 2023 im Ortsteil Reddeber stattfand. Der Rundgang erfolgte in dem Zeitraum von 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Im Rahmen des Rundgangs wurden an unterschiedlichen Stationen Zwischenstopps eingelegt und verschiedene Themen diskutiert.
- Teilnehmende: ca. 20
- Zu beachten ist, dass es sich hierbei nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.
- Sie können sich weiterhin auf der Projekthomepage www.wernigerode-gestalten.de über den Prozess informieren und aktiv einbringen.
- Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters, des Stadtrats und der Stadtverwaltung für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Stadtentwicklung einzubringen.

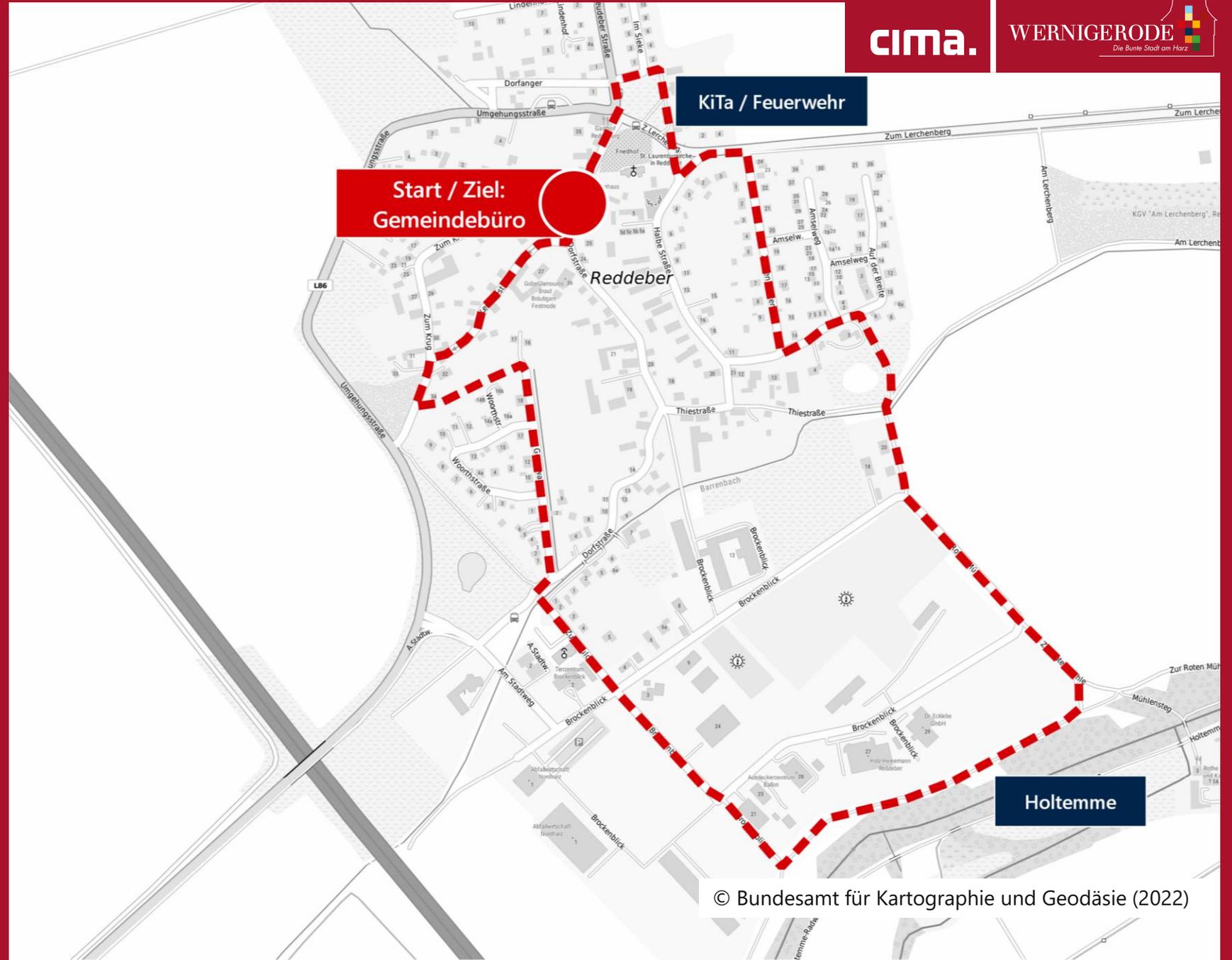


cima.



Route des Rundgangs „Reddeber“

Strecke: ca. 3,0 km



cima.





Stärken

- Reddeber ist ein sehr schöner Ort, indem sich die Bewohnerschaft sehr wohl fühlt
- Reddeber ist insb. bei der Altersgruppe der Ü30 sehr beliebt
- Sehr stadtnaher Wohnort und doch sehr dörflicher Charakter

Schwächen

- Für ältere Personen ist es aufgrund fehlender Angebote und Infrastrukturen, schwer langfristig in Reddeber zu wohnen
- Kein altengerechter und barrierefreier Wohnraum vorhanden
- Die Neubauten auf dem alten LPG-Gelände sind aus Sicht einiger Teilnehmenden baulich nicht dorfgerecht und fügen sich nicht in das Ortsbild ein
- Das baufällige Gebäude in der Dorfstraße schädigt das Ortsbild



Ideen / Anforderungen

- Schaffung von Wohnraum für ältere Personen / Aufstellung von speziellen Wohnraumkonzepten und neuen Wohnprinzipien wie bspw. Einliegerwohnungen, Mehrgenerationenwohnen, etc.)
- Aufstellen von Beratungsangeboten für altersgerechte Sanierung der Wohngebäude
- Prüfung und ggf. Umsetzung einer Gestaltungssatzung zum Erhalt der Ortsbildes
- Um die Lücken im Ort zu schließen wünschen sich die Teilnehmenden eine ortsgerechte Lückenbebauung, die sich ins Ortsbild einfügt
- Wohnbauliche Entwicklung sowie der Zuzug weiterer Familien mit Kindern ist wünschenswert, um insb. die KiTa halten zu können. Es stellt sich jedoch die Frage in welche Richtung sich Reddeber erweitern kann. Daher sollen zukünftig Leerstände schneller neue Eigentümer*innen finden und die Lückenbebauung stärker forciert werden.
- Mehrgeschossigkeit bei zukünftiger Bebauung mitdenken (zwei bis drei Vollgeschosse)



Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Beratungsangebote für den altersgerechten Umbau von Wohngebäuden werden bereits durch die Krankenkassen oder den paritätischen Wohlfahrtsverband zur Verfügung gestellt. Eine Erweiterung der Angebote vor Ort bspw. durch das Ehrenamt sind jedoch prüfenswert. Die Stadt sollte entsprechende Angebote durch ihre Homepage und andere Kommunikationsmittel kommunizieren.
- Für Reddeber gab es bereits einmal eine Gestaltungssatzung, diese wurde jedoch im Rahmen der Eingemeindung nicht übernommen. In Teilen wird sich diese zurückgewünscht, um wieder ein einheitliches Dorfbild trotz Neubauten zu gewährleisten.
- Das baufällige Gebäude in der Dorfstraße steht nicht mehr unter Denkmalschutz.
- Das ehemalige Gemeindehaus samt Grundstück in Reddeber steht aktuell für ein Mindestgebot von 160.000 € zum Verkauf.
- Durch den Verkauf entfällt auch das Gemeindebüro, welches sich bisher im Gemeindehaus befindet. Die Sprechstunden sollen durch telefonische Sprechstunden und Mailverkehre ersetzt werden. Eine Umrüstung findet aktuell statt.



Stärken

- Große Stärken sind die eigene KiTa und Feuerwehr
- Nahversorgungsangebot für ältere Personen durch einen Bäcker- und Fleischerwagen jeden Donnerstag
- Das Dorfgemeinschaftshaus steht jedem Verein zur Verfügung und wird regelmäßig durch den Seniorenclub genutzt
- Schützenheim / Schützenhalle durch den Verein und die Gemeinschaft in Reddeber entwickelt (ohne Einwirken der Stadt Wernigerode)
- Eigene Bläsergruppe in Reddeber
- Ausgeprägtes Vereinsleben

Schwächen

- Zunehmende Randale auf dem Friedhof (eingeschlagene Fenster, umgeworfene Gräber, zerschnittener Zaun) > Rücksprache mit Ordnungsamt halten
- Fehlender Jugendclub seit 15 Jahren
- Der angedachte Jugendplatz am Dorfgemeinschaftshaus bedarf einer deutlichen Aufwertung > Planungen und ein Bauwagen als Jugendraum bestehen bereits
- Der Müllcontainerplatz der KiTa nimmt wichtigen Platz der Freifläche für Veranstaltungen des Schützenheims weg
- Schwierige Integration von Neubürger*innen in das Gemeindeleben



Ideen / Anforderungen

- Aufwertung des Seniorenclubs in Kombination mit dem angedachten Jugendplatz samt Bauwagen bspw. als Mehrgenerationenplatz zur Schaffung von Treffpunkten für alle Generationen (insb. auch für Jugendliche).
- Aufwertung des Jugendplatzes durch die Unterstützung der Stadt Wernigerode. Bereits 2009 / 2010 gab es ein Konzept zur Aufwertung des Platzes mit Grillhütte, Nutzung durch Vereine etc. Die Gedanken des Konzepts sollen bei einer Neuplanung mit aufgenommen, geprüft und umgesetzt werden.
- Separate Toilette beim Jugendplatz für die Jugendlichen errichten, im Falle einer Aufwertung des gesamten Ensembles
- Verlegung der Müllcontainer der KiTa an die Straße, um mehr Platz für den Schützenverein zu schaffen
- Sanierung des „Bungalows“ (dieser wird aktuell von der Bläsergruppe genutzt) an der Straße „Zum Lerchenberg“



Stärken

- Ansiedlung von Mercedes in Halberstadt wird auch Auswirkungen auf Wernigerode haben

Schwächen

- Fehlendes ergänzendes Nahversorgungsangebot im Ort

Ideen / Anforderungen

- Wiederbelebung des Ladens in der Dorfstraße bspw. durch einen Tante Emma Laden, einen „kontaktlosen“ 24/7-Lebensmittelladen oder einen 24/7-Lebensmittelautomaten
- Schaffung von ergänzenden Angeboten wie bspw. Bringdiensten oder Serviceangeboten von Nahversorgern insb. für ältere Personen, die im Ort wohnen bleiben wollen

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Der Ortsteil beschäftigt sich derzeit mit verschiedenen Konzepten von ergänzenden Nahversorgungsangeboten, wie bspw. eines 24/7-Lebensmittelmarktes bzw. Dorfladen. Allerdings stellt sich die Suche von möglichen Betreibern etwas schwierig dar. Derzeit läuft hierfür gemeinsam mit der Stadt ein Interessensverfahren.
- Die Vermarktung einzelner Flächen im Gewerbegebiet steht vor der Herausforderung neue Unternehmen anzusiedeln oder die freien Flächen für die Anschaffung von Freiflächenphotovoltaik zu nutzen. Ein erstes Stimmungsbild der Beteiligten zeigt eindeutig, dass diese die Ansiedlung neuer Unternehmen befürworten würden und eine Freiflächenphotovoltaikanlage eher entlang der Autobahn A 36 sehen.



Stärken

- Reddeber ist ein Muster für die energetische Sanierung in Wernigerode
- Öffentlich zugängliches Regenrückhaltebecken mit attraktiven Grünraum
- Attraktiver Landschaftsraum

Schwächen

- Durch die runden Lampen an der KiTa und der durchgehenden Straßenlaternenbeleuchtung findet eine zu hohe Lichtverschmutzung statt. Allerdings müssen hier die Aspekte der Sicherheit und des Umweltschutzes miteinander abgewogen werden.
- Die vorgesehenen Ausgleichmaßnahmen des B-Plans „Gartenstraße“ und des B-Plans „Grasewanne“ wurden bei der Errichtung nicht entsprechend umgesetzt. Eine nachträgliche Bepflanzung wird heutzutage durch nachträglich verlegte Wasserleitungen erschwert.
- Steingärten stören das Dorfbild und sind schlecht für Flora und Fauna
- Die Grabenreinigung im gesamten Ortsteil wird als unzureichend bewertet, was die Gefahr für Hochwasser erhöht
- Der Hochwasserschutzwall wird durch die Anwohnenden bebaut, wodurch die Funktion des Walls in Teilen beeinträchtigt wird. Einige Bebauungen werden zwar geduldet, sobald aber der Hochwasserschutzwall abgegraben wird, verliert er seine Wirkung und zudem wird die freiwerdende Erde bei einem Starkregenereignis weggespült und der Wall unterspült.
- Müll der Abfallwirtschaft, die im Gewerbegebiet ansässig ist, liegt im gesamten Ort herum (insb. bei Sturm)



Ideen / Anforderungen

- Konsequente Umsetzung der durch die Baugebiete verankerten Ausgleichsmaßnahmen, ggf. auch an anderer Stelle, bspw. am Regenrückhaltebecken durch die Anpflanzung Streuobstwiesen o. ä.
- Bessere Gestaltung und Nutzung der Ausgleichsflächen, auch in Kooperation mit der Bevölkerung zu prüfen. Erste Vorschläge sehen hierfür bspw. die Einführung von Baumpatenschaften vor.
- Konsequente Verhinderung von Schottergärten. Dies wird aktuell bereits in Bauleitplänen der Gemeinde umgesetzt.
- Pflanzen von Weiden am Barrenbach und ökologischere Gestaltung der Grünstreifen zur Abfallwirtschaft
- Aufwertung des Grünstreifens entlang der Grasewanne

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die Stadt hat mehrere Grundsatzbeschlüsse zum zukünftigen Hochwasserschutz getroffen, zudem wurde auch ein Hochwasserschutzkonzept erstellt. Weitere Informationen finden Sie hier: www.wernigerode.de



Stärken

- Gute bis sehr gute innerörtliche Weginfrastruktur zwischen den Nachbarschaften inkl. ergänzender Wege um das Dorf, bspw. in Richtung Minsleben und entlang des Gewerbegebietes
- Sehr gute Fahrradbindung an die Stadt
- ÖPNV-Anbindung wird tagsüber als gut bewertet (einmal stündlich fährt ein Bus // an Schultagen wird ein Extrabus für den Schulbeginn und das Schulseende eingesetzt)
- Rufbusmöglichkeit am Wochenende (jedoch nur tagsüber)

Schwächen 1/2

- Keine weiterführenden Radwege an die Nachbarorte – mit Ausnahme nach Minsleben
- Sehr wildes Parken in den Straßen (insb. „Zum Krug“, „Halbe Straße“, „Zu den Gärten“) > Schneepflug, Rettungswagen und Feuerwehr kommen aufgrund des geringen Straßendurchschnitts nicht mehr hindurch // Parken gegenüber von Grundstückseinfahrten
- Bürgersteige tlw. durch PKW zugeparkt, sodass Gehende, landwirtschaftliche Fahrzeuge und andere Großfahrzeuge (Müllfahrzeuge etc.) nicht mehr vorbeikommen
- Fehlende Markierung (Haltelinien) an den Kreuzungsbereichen der 30er Zonen
- Einrichtung von Halteverboten in den Straßen „Zum Krug“ und „Zu den Gärten“



Schwächen 2/2

- Fehlende Übergänge im Kreuzungsbereich Zum Lerchenberg / Dorfstraße und im Bereich der KiTa
- Zu schmaler Gehweg entlang der Landesstraße L 86 (Umgehungsstraße), was insbesondere die Nutzung für Menschen mit Rollator, Kinderwagen und Rollstuhl erschwert
- Straßenbeschaffenheit „Zu den Gärten“ in schlechtem Zustand
- ÖPNV ist zu teuer und in den Abendstunden nicht mehr praktikabel bzw. alltagstauglich (18:45 Uhr fährt der letzte Bus aus der Innenstadt nach Reddeber)
- Keine gleichwertigen Lebensverhältnisse durch schlechte ÖPNV Anbindung in den Abendstunden
- Fehlender Gehweg entlang der Heudeberstraße zum Wohngebiet Lindenhof > der vorhandene Grünstreifen wurde im Bebauungsplan als Grünstreifen festgelegt, weshalb eine Bebauung nur durch die Schaffung von Ausgleichsflächen möglich ist. Eine Schaffung von Ausgleichsflächen für die Errichtung eines sicheren Gehwegs wurde bereits in den 90er Jahren angedacht, jedoch bisher nicht umgesetzt
- Zu schnelles Einfahren ins Dorf besonders durch Landwirtschaft und LKW und unzureichende Kontrolle der Geschwindigkeiten innerorts
- Begegnungsverkehre in der Wohnstraße „Zu den Gärten“, ins. im Kreuzungsbereich zum „Amselweg“ durch parkende PKW am Straßenrand sind sehr gefährlich
- Kreuzungsbereich „Halbe Straße / Zu den Gärten“ durch beeinträchtigte Sichtbeziehungen für spielende Kinder sehr gefährlich
- Die Bürgersteige im Gewerbegebiet werden nicht ausreichend gepflegt



Ideen / Anforderungen

- Schaffung eines Gehwegs entlang der Heudeberstraße für die Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Wohngebiet „Lindenhof“
- Erweiterung des Gehwegs von der Bushaltestelle „Reddeber Friedhof“ bis zur Dorfstraße
- Erhöhung der Verkehrssicherheit von Gehenden und spielenden Kindern entlang der Umgehungsstraße (L 86) durch breiteren Gehweg, Verkehrsberuhigung bps. durch Poller etc.
- Einrichtung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 in der gesamten Ortschaft
- Schaffung von bedarfsgerechten Alternativen zum ÖPNV, insbesondere in den Abendstunden (bspw. durch Rufbusse, MOIA, etc.)
- Angleichung der Lebensverhältnisse in Reddeber durch die Einrichtung einer Schichtbuslinie, welche Arbeitnehmenden im Schichtdienst auch die Nutzung des ÖPNVs ermöglicht und zugleich als öffentlicher ÖPNV genutzt werden kann, um auch in den Abendstunden aus Reddeber in die Stadt und wieder heraus zu kommen
- Bessere Gestaltung der Ortseingänge zur Verhinderung von zu schnellen Einfahren in den Ort (bspw. durch Fahrbahnmarkierungen, Rüttelstreifen, Anpflanzung von Alleen, Willkommensschildern o. ä.)
- Einrichtung von Halteverboten insb. entlang der Straße „Zu den Gärten“ und im Kreuzungsbereich „Zu den Gärten“ und „Halbe Straße“

Stärken

- Viel Potenzial für energetische Sanierung (ins. durch Baualtersklassen der Bausubstanz) / Ausbau von PV-Anlagen auf den Dachflächen vorhanden

Schwächen

- Kein Anschluss an das Internet (Kupfer- und Glasfaserkabel) und keine gute Netzabdeckung beim Mobilfunk
- Untere Gartenstraße bei Starkregenereignissen unter Wasser (Rohre sind zu tief verlegt und haben einen zu geringen Durchmesser > ehemals für 5 WE angelegt, heute mehr als 20 WE angeschlossen)
- Ab- und Zuflüsse zum Regenrückhaltebecken wurden nicht richtig verlegt, wodurch das Regenrückhaltebecken seinen Zweck nicht richtig erfüllt und der Einlauf des Beckens verstopft ist. Dies hat zur Folge, dass sich das Wasser in die privaten Keller zurückstaut.
- Enttäuschung von fachlichen Fähigkeiten zur Beratung von energetischer Sanierung / Anschaffung von erneuerbaren Energien bei besuchten Informationsveranstaltungen von Drittanbietern
- Fehlende Kompetenz zu Möglichkeiten der energetischen Sanierung insb. auf Kreisebene
- Bisher nur 2% der Dächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet
- Bereitschaft für den Ausbau erneuerbarer Energien insb. PV-Anlagen ist in Reddeber vorhanden, jedoch fehlt es an Informationen zu Fördermöglichkeiten, Lieferengpässen bei Material etc.

Ideen / Anforderungen

- Anbindung des Ortsteils an das Glasfaser- und Telekommunikationsnetz
- Die Stromkästen bzw. technischen Anlagen in Reddeber sind nicht schön gestaltet, weshalb sich eine optische Aufwertung dieser Anlagen gewünscht wird, bspw. in einer gemeinsamen Aktion mit der KiTa und durch öffentliche Ausschreibung der Stadt.
- Abstellen bzw. zeitliche Begrenzung der Beleuchtung der KiTa und Prüfung smarterer Beleuchtungskonzepte wie bspw. Bewegungsmelder an den Straßenlaternen
- Aufstellen eines Beleuchtungskonzeptes für den gesamten Ort
- Prüfung energetischen Quartierskonzepten für die Ortschaft Reddeber

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die UGG hat bereits erklärt, dass bei einer Neuaufstellung von technischen Anlagen bzw. dem Ausbau von Glasfaser eine optische Aufwertung dieser Anlagen umgesetzt werden kann.
- Am 23. Februar 2023 fand eine Einwohnerversammlung zur Thematik des Ausbaus des Internets bzw. Glasfaser statt, zu welcher alle Einwohnenden eingeladen waren.

Impressionen vom Rundgang

cima.

WERNIGERODE
Die Bunte Stadt am Harz



Ihre Ansprechpartner:innen

cima.



Stadt Wernigerode

Caroline Mudrow // Christopher Botta



caroline.mudrow@wernigerode.de // christopher.botta@wernigerode.de



03943 654 614 // 03943 654 612



Marktplatz 1 // 38855 Wernigerode

Mehr Informationen finden Sie unter
wernigerode-gestalten.de